

Vortragsreihe in Jena, 19.30 Uhr  
*ThürAZ, Camsdorfer Ufer 17*

**5. September:** Alexander Leistner  
**„Mentor“, „Pionier“ oder „Vernetzer“?** Rollen und Identitäten in der DDR-Friedensbewegung vor und nach 1989

**4. Oktober:** Dr. Daniel Logemann  
**Schleichwege.** Inoffizielle Kontakte zwischen BürgerInnen der DDR und der Volksrepublik Polen 1972-1989

**14. November:** Dorothea Höck, Dr. Peter Wurschi, Wolfgang Brunner  
**Vermittlung von DDR-Geschichte in der Schule,** Podiumsgespräch  
 Moderation: Katharina Lenski (ThürAZ)

**28. November:** Loretta Walz / Dr. Annette Leo  
**Im Schatten des Gulag – Als Deutsche unter Stalin geboren.** Dokumentarfilm und Gespräch mit den Autorinnen



Lageplan des ThürAZ in Jena, Quelle: Stadtverwaltung Jena

In Kooperation mit der Gesellschaft für Zeitgeschichte Erfurt, der BSTU-Außenstelle Erfurt und der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung.

Vortragsreihe in Erfurt, 19.30 Uhr  
*Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 5*

**12. September:** Dorothea Höck, Dr. Peter Wurschi, Wolfgang Brunner  
**Vermittlung von DDR-Geschichte in der Schule,** Podiumsgespräch  
 Moderation: Katharina Lenski (ThürAZ)

**10. Oktober:** Loretta Walz, Dr. Annette Leo  
**Im Schatten des Gulag – Als Deutsche unter Stalin geboren.** Dokumentarfilm und Autor/innengespräch

**21. November:** Matthias Sengewald, Andreas Ilse: **Briefe von der waffenlosen Front.** Bausoldaten in der DDR. Vortrag zur Waffendienstverweigerung in der DDR



Lageplan der Kleinen Synagoge Erfurt, Quelle: Stadtverwaltung Erfurt

Festtagung „20 Jahre ThürAZ“  
 Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität  
 Jena

**4. November, 19 Uhr**  
**Verleihung des Thüringer Archivpreises an das ThürAZ mit Eröffnung der Dauerausstellung und Empfang**  
*Laudatio: Ulrike Poppe*

**5. November, 9-18 Uhr**  
**Festtagung des ThürAZ zum 20jährigen Bestehen des Archivs**

Thüringer Archiv für Zeitgeschichte  
 Matthias Domaschk

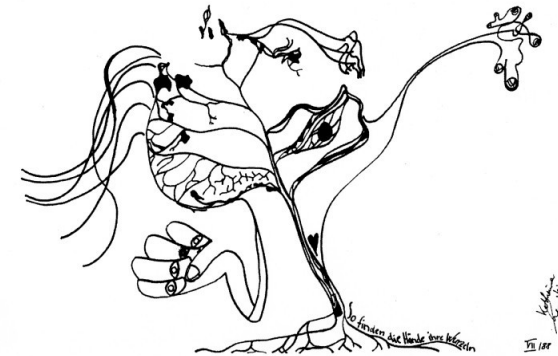
Archiv Forschung Bildung

Grenzübere und Abgrenzungen

Vortragsreihe

September bis November 2011

in Jena und Erfurt



KONTAKT

Camsdorfer Ufer 17, 07749 Jena  
 Tel.: 0 36 41-22 86 05  
 E-Mail: archiv@thueraz.de

INTERNET

[www.thueraz.de](http://www.thueraz.de)

ÖFFNUNGSZEITEN

Di 9 bis 15 Uhr  
 Do 9 bis 18 Uhr  
 und nach Absprache



## „Mentor“, „Pionier“ oder „Vernetzer“?

### Rollen und Identitäten in der DDR-Friedensbewegung vor und nach 1989

Alexander Leistner, Soziologe, Doktorand  
KMU Leipzig

Welche Bedeutung hatten bestimmte Schlüsselfiguren für verschiedene Phasen der staatsunabhängigen DDR-Friedensbewegung? Wie verband sich diese Funktion mit der Aktivist/innenidentität und dem Engagement nach 1989? Wie lassen sich diese Lebenswege aus den Biographien heraus erklären?

Neben prominenten Wortführer/innen wie Martin Luther King jr., Petra Kelly oder Bärbel Bohley tragen Akteure, die weniger sichtbar agieren, soziale Bewegungen. Es lassen sich verschiedene Typen wie z.B. „Pionier“, „Mentor“ oder „Märtyrer“ mit unterschiedlichen Funktionen einteilen. Diese Typologie ermöglicht für die Friedensbewegung der DDR auch Erkenntnisse zu örtlichen Konstellationen in Gruppen.

## Schleichwege.

### Inoffizielle Kontakte zwischen Bürger/innen der DDR und Polen 1972-1989



Dr. Daniel Logemann, Osteuropawissenschaftler, 2010 Wissenschaftlicher  
Dissertationspreis des Botschafters der  
Republik Polen

Worin lag die Anziehungskraft des  
,Polnischen' für die DDR-BürgerInnen?

Untersucht werden deutsch-polnische Kontakte im realsozialistischen Alltag im Leipzig der 1970er und 1980er Jahre. Diskutiert werden die staatssozialistischen Bedingungen vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen und gesellschaftlicher Entwicklungen in der DDR und der Volksrepublik Polen. Welche Freiräume, welche Grenzen eröffneten sich polnischen VertragsarbeiterInnen, Studierenden, FunktionärInnen und ,polenbegeisterten' Leipziger/innen? Wie Urlaub und Reisen in Polen reglementiert und durch den Staat überwacht wurden ist genauso Thema wie die Auswirkungen der deutsch-polnischen Kontakte auf den Konsumgütermarkt in Leipzig. Der Umgang mit Einkaufstourismus und Schleichhandel lässt Rückschlüsse auf die innere Verfasstheit der DDR-Gesellschaft und die Mechanismen des Machterhaltes zu.

## Vermittlung von DDR-Geschichte für Schüler

Dorothea Höck, Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Neudietendorf; Dr. Peter Wurschi, Politikwissenschaftler und Soziologe, Stiftung Ettersberg Weimar, Wolfgang Brunner, Außenstellenleiter der BStU in Erfurt

Seit Jahren fordern Politik und Medien, DDR-Themen stärker in die Bildungsarbeit, insbesondere der Schulen, einzubeziehen. Gefragt sind methodisch und inhaltlich nachhaltige Angebote außerschulischer Bildungseinrichtungen in Thüringen. Im Podiumsgespräch werden Ansätze, Inhalte, Methoden und Probleme bei der Vermittlung von DDR-Geschichte diskutiert. Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an MultiplikatorInnen der Jugendbildung und LehrerInnen, steht aber auch allen weiteren Interessierten offen.

Moderation: Katharina Lenski (ThürAZ)

## Im Schatten des Gulag – Als Deutsche unter Stalin geboren.



### Dokumentarfilm mit Autorinnengespräch

v.l.n.r. Loretta Walz  
Dokumentarfilmerin, Dr.  
Annette Leo, Historikerin  
und Publizistin, FSU Jena

An ein Leben im Schatten des Gulag erinnern sich acht Frauen und Männer, die ihre Kindheit und Jugend in der Sowjetunion verbrachten und deren deutsche Eltern während der stalinistischen Säuberungen verfolgt oder ermordet wurden.

In ihrer zweiten Heimat – der DDR – sind sie zum Schweigen verpflichtet. Erst nach 1989 können sie über ihr Leben in der Sowjetunion offen reden. Einige von ihnen sprechen im Film erstmals über ihre Vergangenheit.

Kino im Schillerhof Jena, Eintritt: 3,00/ 1,50 Euro

## Briefe von der waffenlosen Front.

### Waffendienstverweigerung in der DDR



v.l.n.r. Matthias  
Sengewald, Jugendwart;  
Andreas Ilse, IG Wehr- und  
Waffendienstverweigerer

Kriegsgegner in der DDR konnten ihren Wehrdienst seit 1964 als so genannte Bausoldaten ableisten: sie hatten kein Gewehr, fuhren keinen Panzer, lenkten keine Raketen. Ihr symbolisches, meist auch reales Arbeitsgerät war der Spaten. Eingezogen wurden sie meist erst mit Mitte 20, häufig hatten sie Familie, stationiert waren sie weit entfernt von Zuhause. Ihre Briefe spiegeln als authentische Selbstzeugnisse ihre Motive und ihren Alltag mit seinen Sorgen und Hoffnungen, aber auch ihre Konflikte mit Vorgesetzten, mit sich selbst und mit der Friedenspolitik der DDR. Der Vortrag eröffnet die gleichnamige, neu bearbeitete Ausstellung des ThürAZ. Die Kuratoren der Ausstellung führen in die Thematik ein.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 21. November in der Kleinen Synagoge statt. Vom 22. November bis 31. Dezember 2011 ist sie in der BStU-Außenstelle Erfurt, Petersberg Haus 19, 99084 Erfurt, Telefon: 0361-55190, zu sehen.

## Das ThürAZ

Das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ (ThürAZ) ist das **Spezialarchiv zu Zivilcourage, Opposition und Widerstand in der SED-Diktatur** für den Freistaat Thüringen.

Die im ThürAZ systematisch gesammelten Quellen ermöglichen es, den Herrschaftsüberlieferungen die Perspektive unangepasster und widerständiger Menschen entgegenzusetzen.

Träger ist der gemeinnützige Verein Künstler für Andere e.V., der 1991 aus der gleichnamigen Jenaer Oppositionsgruppe hervorgegangen ist.

[www.thueraz.de](http://www.thueraz.de)